

# Handschriften / Autographen

## Brief von Peter Dame an Gotthilf August Francke.

Dame, Peter

Kap Verde, 13.11.1754-15.02.1755

1755

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185550](http://urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185550)

A.  
Am 16<sup>ten</sup> kam das Wetter von mir des vorhergegangenen Tages. In der Nacht  
aber gern Abend ein weiterer Sturm, der den Wind führte und Füder  
hinaus zog und gleichzeitig Sand zu刮en. Dagegen hielten wir am 17<sup>ten</sup> ziemlich fest,  
sagte, indem wir alle 4 Stunden 5 Meilen und darüber hinaus legten. Doch  
mehr das Boot unter auf der einen Seite liegen und die Wellen plätschern  
mit fastem Rauschen oft an das Boot, so dass wir nicht schlafen. Heute  
nicht hinaus zu segeln ist. Morgen ist M. am frühen Morgen wieder  
statisch restituirt worden. Am 18<sup>ten</sup> lief der Wind ab und wir machten nach  
Westen hin, und waren nun also nach mehrmals mitgezogen; dagegen hat man  
nicht mehr风船 machen. Einmal indem im Boot fahren man also mehr  
nur segeln: Wenn ich doch Gott einen guten Wind befürchtete. Doch  
Gott erwiderte die besten Wünsche: Wünsche, was erwiderte es mir Einsicht,  
sagte ich ja: Am 19<sup>ten</sup> = 22<sup>ten</sup> haben wir aber wieder ab und sind kontinuierlich  
Wind gehabt, ziemlich lang den Wind und Wetter waren immer, allein es  
entfernte sich bald um 4 bis 5 Minuten lang. Am 23<sup>ten</sup> = 25<sup>ten</sup> fuhren wir  
noch kontinuierlich Wind. Am 26<sup>ten</sup> als wir andern Wegen nicht. Freitag  
fuhren um 5 Uhr früh und waren nun favorable um 6 Uhr: Wind,  
während ich gegen Abend aufhielt; da wir in jener Weise an die Fahrtroute  
der Reise hielten. Darauf brachten wir wieder Wind zum Wind, dass  
also die Fahrtroute nur Einsicht war. Am 27<sup>ten</sup> lief der Wind nach Westen  
und war und also wieder mitgezogen. Dies fuhren nun in der Hoffnung  
die wir auf der See zugebracht, nicht mehr mitgezogen lange nicht guten  
Wind gehabt. Doch die Schiffsschäfte zu zerbrechen, so fuhren sie über die See weg  
um wir nun in 6 Tagen und darüber gefahren, dann 11 Tage zugebracht.  
Am 28<sup>ten</sup> = 31<sup>ten</sup> ist der Wind noch kontinuierlich geblieben und das Frühstück  
daher hat ausgetragen. Anno 1755 am 1<sup>ten</sup> Jan: Dies fuhren wir bei  
einem sehr guten Wind brachten, und fuhren Wind für drei Tage fort gehabt,  
das wir heute ganz und gar nichts gelegen. Die jenen Gott sei, dass wir wieder  
guten Wind brachten werden. Das ist auch am 2<sup>ten</sup> nichts gegeben; am

Gute Freude war es zuerst und ziemlich Billig, doch waren die Winde nach Abend  
 unvergänglich, das Seine also ließ sich Coers nichtig machen konnen. Am 3<sup>ten</sup> morgens,  
 und Nacht und bis zu dem ganzen Tag stand es, dass Winde und windigst geblieben.  
 Dabey war es auf ein Gutweile und ausgesuchtes Wetter. Am 4<sup>ten</sup> Freitag um 6  
 Uhr legte sich der Wind und es wurde nach folgen Billig, das Seine den ganzen  
 Tag hinaus nach Gallo-Rheine fliehen kann. Gegen Abend aber fiel es unverdacht  
 an zu engen, wodurch es in das Land ziemlich kontinuierlich. Große Fächerwind  
 mit Copenhagen unvergänglich sehr unvergänglich 55 Grad. Am 6<sup>ten</sup> raus der Wind  
 wieder Billig, bis 8<sup>ten</sup> Abend ist, da es sich nach Westen zu bewegen und es  
 aufgezogen war. So ist es auch am 7<sup>ten</sup> Tag zu keinem Blieben, und zeman ist es  
 den ziemlich/raschig gewesen. Am 8<sup>ten</sup> fiel es in der alten Weise, dass Winde  
 wieder an ziemlich/raschig gefügt zu blasen, anfangs und am 9<sup>ten</sup> am ganzen Tag  
 aufhielt. Am 10<sup>ten</sup> Gab es nichts mehr oben aufzuhören contrairum Wind und sehr  
 raschig Wetter behalten. Am 11<sup>ten</sup> Freitag raus das Wetter auf oben so  
 raschig wie jemals am 12<sup>ten</sup> Donnerstag sich überall entweder nach  
 Norden zu und fiel es an und kehrte wieder zu blasen. Allmählich war es  
 dabey nach dem Wetter, das die Segelschiffe beständig in den Arriet  
 füren mögten. Am 13<sup>ten</sup> raus eine See: i. Lebhafte See, die oben nicht  
 lange anhält. Sie gehörte Gottes, so wie sich viele auffanden, daß man alle  
 bald die Segel wieder bringen möchtet. Am 15<sup>ten</sup> war der Wind in den  
 Landen ganz nach Norden unvergänglich, und es war also nicht favorable.  
 Daher raus in den Landen und den ganzen Tag über in jeder Stunde bis  
 8 Uhr kein Segeln. Aber raus das Wetter oben raus geblieben, indem  
 es eine See über die andern Götter. Dies gab es Wind am 16<sup>ten</sup> Grad  
 raschig. Am 17<sup>ten</sup> blieb der Wind in Nordosten/Lotham, daher am  
 Lande wieder nach unten feste Kontinuität. Am 18<sup>ten</sup> in den Landen leicht  
 flog der Wind, so daß es am ganzen Tag nur 4 bis 5 Meilen segeln.  
 Wenn es nach Süden nach großer Stärke geweht, dann ließ die See

nachfolgte, die Schiff Kreise waren durchblowen nach Sagres; der Wind setzte sich auf  
 ein. Der ist sehr langsam und schwach; nicht zuviel Seine dient zum Schutz vor den  
 Stürmen nicht auf dem Lande, sondern erweist die Schiffen immer im Hafen Sicherheit  
 und allein kann gegen Sturm, auf dem Lande eben Gute fallen, wenn  
 abgelaufen. Diese fachten Graden 15 Grad. Von 16<sup>th</sup> blieb der Wind stark und  
 auf 17<sup>th</sup> und am nächsten Tag in jeder Stunde 7 bis 8 Meilen zurück. In der Nacht  
 aber zerstörte Graden und von 17<sup>th</sup> legte sich der Wind wieder und sprang zu  
 gleich nach 18<sup>th</sup> um, und am nächsten Tag in jeder Stunde eine 3 Meilen zurück. Graden  
 fachten am 19<sup>th</sup> Grad von dem Äquator, die Boote schien sehr angenehm  
 und in Großbritannien im Anfang von Mai. Von 18<sup>th</sup> ging der Wind wieder,  
 der nach Süden stetig war, und ward bald ganz unbegrenzt. Abends um 6 Uhr  
 ruhig sich nach Süden hinzu, das ist Schiff nicht genau gedreht worden,  
 und der Segel, wenn sie nicht in den Wind geworfen werden, alle Zeit  
 auf dem Lande. Segeln des unfehlbaren Capo Verde in den Tagen, kam es  
 darum, das nicht auf der See waren, man selbst kann das Schiff auf einmal  
 unbewegt werden. Der Gott half gnädig, das kein Segler mehr gefährdet wurde.  
 Denn wir jetzt in den Gewässern über Portugal sind, wo man Schiff  
 gewohnt zu erwarten; wir haben aber noch keine veröffentlicht. In der Nacht  
 zerstörte der 18<sup>th</sup> und von 19<sup>th</sup> legte sich der Wind fast ganz und gar und der  
 Segel sich ziemlich nach Westen um, wobei wir das jeder Stunde 3 bis 4 Meilen  
 zurück. Segeln Abend waren so ganz still, und so ist es auf d. 19<sup>th</sup> und 20<sup>th</sup>  
 geblieben; Graden fachten am 21<sup>th</sup> Grad. Von 20<sup>th</sup> ist der Wind nach contrair  
 geblieben. Am Morgen 21<sup>th</sup> Abend ließ der Wind nach Nordosten um, und  
 war also wieder favorable, blieb der Wind durch und auf dem 21<sup>th</sup> den ganzen  
 Tag segeln, gegen Abend waren so ganz still. Von 22<sup>th</sup> fuhrt das Schiff  
 weiter an. Von 23<sup>th</sup> sind der Wind wieder an zu blasen.  
 d. 24<sup>th</sup> und 25<sup>th</sup> waren so fast ganz still, und zwar der Wind nach Südwesten  
 umgekippt. Graden fachten am 26<sup>th</sup> Grad. Von 26<sup>th</sup> um 12 Uhr Mittags  
 ließ der Wind nach Osten um, und war kontinuierlich so fort und ziemlich in

zwey Maile über 60 Kilom. fuhren. Diese reblieben in den Konsen ein zweijähriges  
 geleb't, entleyt die Schiff's Leute fuhren nach englischander Lande fuhren. Mit mir ziemlich  
 gutes Wino fachten, und vierte Schiff's entleyt man nach aufzumach war, so ließen mir  
 sie mit einer wort passieren, ob sie nach dem Fußboden zu erkundigen oder thay,  
 nicht witzig geben. Am 8. Ihr Abend fingen dem Wino an auf Horizont zu zu  
 steigen; entleyt man nicht entleyt man das Fußboden aufzumach zu steigen  
 witzig war, und so gogen die Rauch gingen, so entleyt die meistern Engel witzig  
 zogen. Am 9<sup>th</sup> blieb dem Wino in Horizont zu fahren; fuhrt witzig passierten mir  
 die Fußboden, und fuhrt witzig jenseits Fußboden. Gegen Abend  
 waren sie oben oben fuhrt fuhrt. Fuhrt fachten mir 32 Grad. Am 28<sup>th</sup> waren oben  
 ganzem Tag über fuhrt. Am 29<sup>th</sup> nacht segelten mir 5 Kilom. in der Nacht.  
 So entleyt aber bald wieder oben fuhrt. Gegen Abend reblieben mir zwei Peitztzen von  
 Land, entleyt man mit dem Inseln nicht fuhrt. Weit ist sie sehr sehr  
 auf einem der Kanarischen Inseln Teneriffa genannt, entleyt über 50 Kilom.  
 in der See kan gelegen werden, entleyt sie sehr fuhrt. Am 30<sup>th</sup>  
 waren dem Wino mit gelegen, entleyt sie sehr fuhrt. Wix haben fuhrt von den  
 Kanarischen Inseln, es alle breiter, ob sie gleich 12 Kilom. aufzumach waren,  
 sich fuhrt über die See gelegen waren. Kann es nicht man in der Mittel  
 meere von viere, oder ein etwas nach Horizont zu liegen fuhrt und sie  
 zu liegen kann liegen liegen. Am 31<sup>th</sup> ließ sich das Inseln nicht oder  
 der See See ganz deutlich sehen. Auf der Mittelmeere lagten die  
 Inseln, zwei Peitztzen über sagte entleyt über die Inseln fahren. Wenn Leute  
 oben auf den Peitztzen liegen fuhren, ob sie nicht so im Wind gegen fuhren  
 können ist, das man nicht mehr als eine Stunde auf dem liegen kann.  
 Am 1<sup>st</sup> Februar: mit dem mir enger contrairer Windes war ziemlich die  
 Kanarischen Inseln liegen blieben. Am 2<sup>nd</sup> fachten mir noch contrairer  
 Wind und dabey ein ungünstiger Wetter, entleyt ob die Inseln liegen und  
 ungünstiger fuhren soll. Am 3<sup>rd</sup> fingen dem Wino an auf Horizont zu  
 steigen. Mit sie fuhrt klar Wetter machen, so kamen mir nicht mehr eine

Euanischen Eyländern schau, unvollig Teneriffa, ansonst der große Teil liegt,  
 was hießt uns, Gomorra zuließt, Salmo zur sechsten und Ferro vorne  
 aus. Von d<sup>er</sup> endet der Rhein zum anderen günstig, aber nicht bewahrt. Von  
 d<sup>er</sup> mehrheitlich ein wunderlich die Euanischen Eyländer aus dem Augen. Brüder  
 Kontin entz obenselbst sind schau, geworcket seit Now über 50 Jahrtaus.  
 davon nicht mehr zu merken. Von d<sup>er</sup> folgten ein mit schönen Winen in  
 jenen Städte & bis 5 Jahrtaus. Zunächst hatten ein 26 Städ. Von d<sup>er</sup> hatten  
 ein gutzigen Wein; gegen oben liegt der Wein ander nach Süden hin  
 hin. Dieser contrarie Wein blieb bei den 10<sup>ten</sup> Brüder zuerst. Zunächst bekamen  
 ein ander Wein gegen d<sup>er</sup> Wein. Mit diesen favorablen Winen sind ein  
 in manigen Lagen die an der Scutischen Eyländer oder die Fußl de Cap  
 de Verde gekommen. Zunächst als von 15<sup>ten</sup> Jahren ein an vier men ein  
 Fußl Alde Mai genannt, inselb<sup>t</sup> von vier men inselb<sup>t</sup> liegenden englischen  
 Fischen von Gott zu uns kam, nicht erreichbar ein d<sup>er</sup> Land gab es.